

erschicht täglich
6 Uhr früh in den
Druckerei, Nebelstra-
ße 20. — Die Redaktion
nimmt sich Eilbefehle 24
Stunden von 5 bis 6
p. m., die Verwaltung
abends 1 (Papierhand-
lung, Krimpolitik),
Korrespondent Hr. H.
Kag der Druckerei der
Polaer Tagblatt
H. Krimpolitik & Co.,
Verleger:
Kultur Hugo Tudek,
die Redaktion und
andere verantwortlich:
Hans Korbet.

Polaer Tagblatt

Einzelpreis 8 Heller.
Bezugsgebühren:
Monatlich . . . 2 K 80 h.
Vierteljährlich . . . 7 K 20 h.
Für das Ausland erhöht sich
die Bezugsgebühr um die
Postgebühren.
Postparaffractions
Nr. 188.575.
Anzeigenpreise:
Eine Zeile (4 mm hoch,
8 cm lang) 30 h, ein Wort
in 24-stündiger 4 h, in 24-
Stunden 8 h. Anzeigen-
preise werden mit 2 K für
eine Anzeigenzeile, Anzeigen
solcher Zeit mit 1 K für
eine Zeile berechnet.

17. Jahrgang.

Pola, Samstag, 29. April 1916.

Nr. 3485.

Erfolgreiche Kämpfe der Türken am Suezkanal.

Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 28. April. (K.-B.) Amtlich wird ver-
riert:
russischer und südöstlicher Kriegsschau-
platz.
keine besonderen Ereignisse.
Stationärer Kriegsschauplatz.
Die Gefechtsstätigkeit war gering. Die Lage ist un-
verändert.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
Major, FML.

Der Bericht des deutschen Haupt- quartiers.

Berlin, 28. April. (K.-B. — Wolffbüreau.)
Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:
Westlicher Kriegsschauplatz.
Bei den Kämpfen östlich Vornelles wurden 46
Engländer gefangen genommen, zwei Maschinengewehre
und ein Minenwerfer erbeutet. Im Masgebiet hat die
Lage keine Veränderung erfahren. Durch die planmäßige
Beschließung der Ortschaften hinter unserer Front, na-
mentlich von Lens und Vororien, ferner vielen Dörfern
nördlich der Somme und der Stadt Roye sind in der
letzten Woche wieder vermehrte Verluste unter der Be-
völkerung, besonders an Frauen und Kindern eingetreten.
Im Luftkampfe wurden zwei feindliche Flugzeuge, ein
drittes durch unser Abwehrfeuer zum Absturz gebracht.
Ein deutsches Geschwader warf zahlreiche Bomben auf
die Kavernen und den Bahnhof von St. Menchoud ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage an der Front ist unverändert. Die Bahn-
anlagen und Magazine von Mezera wurden von einem
unserer Luftschiffe, mehrere russische Flughäfen von Flug-
zeugen angegriffen.

Oberste Heeresleitung.

Ereignisse zur See.

Berlin, 29. April. (K.-B.) Amtlich wird ge-
meldet:
Am 27. April bewarfen drei deutsche Flugzeuge
das russische Linienschiff „Slawa“ im Riga'schen Meer-
busen mit 31 Bomben. Mehrere Treffer und Brand-
wirkungen wurden einwandfrei beobachtet. Trotz hef-
tigster Beschießung kehrten alle Flugzeuge unverletzt
zurück.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes der
Marine.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 28. April. (K.-B.) Das
Hauptquartier teilt mit:

Kaukasusfront.

Ein von einer feindlichen Brigade auf unsere Stel-
lungen am rechten Flügel südlich Bilsis unternommener
Angriff, der acht Stunden dauerte, schloß mit 300 Meter
vor unseren Stellungen unter großen Verlusten des Fein-
des, der 2 Kilometer nordwärts zurückgeworfen wurde.
Im Zentrum herrscht Ruhe. Ein im Abschnitt Schew-
schik am linken Flügel in der Nacht vom 25. zum 26.
April unternommener überaus gefährlicher feindlicher Angriff
wurde unter Verlusten zurückgeschlagen.

Ägyptische Front.

In der Umgebung von Katia, östlich des Suez-
kanals, wurden vier Kavallerieeskadronen des Feindes

vollständig aufgerieben. Später stürmten wir die feind-
lichen Stellungen und Lager, wobei zahlreiche Feinde
fielen und eine geringe Anzahl in Unordnung gegen den
Kanal flüchtete. Wir nahmen 23 Offiziere, darunter
einen Major, 257 unverwundete und 24 verwundete
Mann gefangen.

Eines unserer Flugzeuge bombardierte ein feind-
liches Kriegsschiff, das gegenüber Clarich lag. Ein
anderes bombardierte einen im Hafen Port Said ver-
ankerten feindlichen Dampfer, sowie die militärischen
Anlagen dortselbst und alle zwischen Elkontara und
Port Said gelegenen feindlichen Lager. Das Flugzeug
kehrte unverletzt zurück.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen. Pola, 28. April 1916.

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz blieb die Lage
unverändert. Die Angriffe des Generals Petain um
Verdun haben den deutschen Stellungen keinen Abbruch
getan. Die Konzentrierung von Truppenmassen am dem
nicht gefährdeten Punkt zwang den französischen Ge-
neral zu flüchtiger Tätigkeit und unablässigem Angriff,
um die Verchiebung der deutschen Macht an einen
anderen Teil der durch die Kämpfe bei Verdun aus
dem Gleichgewichte gebrachten französischen Front hin-
zuführen.

In der russischen Front hält die Ruhe an.
An den orientalischen Fronten dauern die Kämpfe
bei Askala, westlich Erzerum, an. Bei Bilsis haben
sich die Russen beim Vorrücken eine neue Schlappe
zugezogen. Bei Kutu el Amara keine Veränderung der
Lage. Die letzten englischen Berichte melden von außer-
ordentlichen Schwierigkeiten der englischen Truppen bei
Kutu el Amara. Dem Entsatzheer fehlen Reserven.
Die Oberleitung der Operationen wurde dem bisher ver-
antwortlichen indischen Militärkommando entzogen und
dem englischen Höchstkommandierenden im Mittelmeer
unterstellt.

Der Krieg mit der Türkei.

Die verzweifelte Lage von Kutu el Amara.
Amsterdam, 27. April. Die letzten Berichte des
englischen Vorgesetzten in Mesopotamien an das
Kriegsamt melden von außerordentlichen Schwierig-
keiten, die sich dem Vormarsch an beiden Ufern des Tigris
entgegenstellten. Die Stärke der türkischen Streitkräfte
sei mehr als verdoppelt worden und die Angriffe ber-
art heftig, daß die englischen Truppen mehrfach das
Terrain aufgeben mußten, das sie mit großen Opfern
nach langen Vorbereitungen errungen hatten. Die eng-
lischen Verluste waren sehr bedeutend und konnten durch
Reserven bisher nicht aufgefüllt werden. Die Bevölkerung
von Kutu el Amara hat, da Townshend sie nicht mehr
ernähren kann, von ihm den Auftrag erhalten, sich
zu den Türken zu begeben. Townshend selbst hat die
notwendigen Vorbereitungen hierzu durch Parlamentäre ein-
geleitet. Er hofft, sich mit seinen Truppen noch halten
zu können, bis die überseesenden Schiffe einen Durch-
bruch zu den englischen Stellungen geschafft. Die Eng-
länder hoffen in diesem Zeitpunkt mit Panzerautom-
obilen, die in großer Anzahl herangeführt worden sind,
den Rückzug der Truppen Townshend zu sichern.

Die Schwierigkeiten des russischen Vormarsches bei Erzerum.

Genf, 27. April. Das Pariser „Journal“ erhielt
von seinem Korrespondenten in Sibirien ein Telegramm
über die erheblichen Schwierigkeiten, denen der russische
Vormarsch westlich Erzerum begegnet. Die russischen Ar-
tilleristen seien in dem dazwischen ungesunden Gebirgsland
genötigt, ihre Geschütze ohne Hilfe von Lasttieren zu
transportieren. Ueberdies leiste der Gegner, der über

starke Artillerie verfüge, sehr energischen Widerstand
in dem für die Verteidigung ausgezeichnet geeigneten
Gelände.

Der Seckrieg

Ein englisches Schlachtschiff gesunken.
London, 28. April. (K.-B.) Die Admiralität
teilt mit: Das Flaggschiff „Ruffel“ (14.220 Tonnen)
ist im Mittelmeer auf eine Mine gestoßen und gesunken.
Es führte die Flagge des Kontradmirals Fremantle.
124 Mann sind vermißt, 670 gerettet.
(Das Schlachtschiff „Ruffel“ lief im Jahre 1901
vom Stapel, besaß eine Geschwindigkeit von 19 Meilen
und eine Armierung von vier 30,5-cm-Geschützen.)

Zur Kriegslage.

Englische Beträubnis über die Ruhmlosigkeit des eng-
lischen Heeres.

Haag, 27. April. „New Statesman“ schreibt, daß
die russischen Erfolge gegen die Türken ein wenig melan-
chologisch stimmen, wenn man an die unaufhörlichen Miß-
erfolge der Engländer gegen denselben Feind denke.
Die natürlichen Hindernisse machen den Türken schon
auf Gallipoli und auch jetzt in Mesopotamien die Ver-
teidigung leichter, aber die Schwierigkeiten, die die
Russen zu überwinden gehabt hätten, seien mindestens
ebenso groß gewesen, wie die der Engländer. Daß die
englische Armee keine Erfolge erziele, liege an ihren
schlechten Stabsoffizieren. Solange man nämlich nur
die besten Namen, aber nicht die besten Köpfe für die
Stäbe aussuche, bliebe die Leitung des britischen Heeres
in den Augen der Feinde und Bundesgenossen nur
lächerlich. Das Blatt erwidert keine Auswürfungen fol-
gendermaßen: „Hört der Krieg morgen auf, so wird
das englische Heer ungedacht, zahlreicher hebenmütiger
Soldaten keinen einzigen belangreichen Sieg aufzuweisen kön-
nen! Läßt sich irgend ein früherer Krieg Englands
neuen, in dem es ebenso hand?“

Die deutsch-amerikanische Spannung.

Neutrale Stimmen.

Stockholm, 27. April. Bei der Besprechung
der amerikanischen Note schreiben die ausgeprägten Ver-
tragsfreundlichen „Dagens Nyheter“: „Es kann nicht
bestritten werden, daß Deutschland wohlgegründete Ver-
antwortung hat zur Aufzurechtsetzung über die Art und
Weise, mit der Amerika die Grundzüge der Neutralität
anwendet. Selbst wenn man die unerhörten amerikani-
schen Waffen- und Munitionslieferungen außeracht läßt,
dann hat Amerika doch bezüglich des Unterseeboots-
krieges mit zwei Mäßen gemessen. Zuerst forderte es
Abstrichung der Handelsfahrzeuge, eine Sache von prin-
zipiellem Gewicht; den Unterseebooten gegenüber, aber
nachher hat es diese Forderung aufgegeben, trotzdem
von Deutschland Beweise gebracht wurden, daß diese
Armierung von englischen Marinemannschaften ausge-
führt wurde, und daß Besuche vorlagen, die Untersee-
boote anzufallen, noch bevor von der anderen Seite
feindliche Handlungen unternommen wurden. Hier wäre
für Amerika eine Gelegenheit gewesen, nach den Grund-
sätzen der Billigkeit zu handeln. Aber diese Gelegenheit
ist veräußert worden.“ „Svenska Morgensbladet“ sagt:
„Man kann nicht erwarten, daß Deutschland infolge
des Rates von Washington nachgeben wird, auch nicht
auf die Aussicht hin, seinen Vorkauf aus Washington
nach Hause zu rufen. Die Lage ist so ernst, daß es nicht
allzu sehr überzogen dürfte, wenn man schließlich die
Bereinigten Staaten vom direkten zum indirekten Mit-
helfer der Verwerflichen in dem Kriege übergehen sehen
würde.“

Organ gegen Wilson.

Amsterdam, 27. April. Die „Morningpost“ und
die „Times“ berichten aus Washington, daß Bryan so

Ministeriums, welchen organisatorischen, welche die Sammlung für Witwen und Waisen (Soloth) ... als Kriegsjüngerförmel eines gemeinsamen Ministeriums ... auch die Hinterbliebenen nach ... Staatbürgerliche ...

lauer, gleich der neue Steuerbescheid in Zweck und Zweck dem deutschen und dem österreichischen ... in jedoch dem ungarischen Steuerrecht angepasst ...

Die Kohlennot in Rußland. „Nowoje Wremja“ ... Die russische Industriekonzernzentrale erhielt von 14 Industriefabriken die ...

An die p. t. Abonnenten. Wir bitten die p. t. Abonnenten, die beigelegenen Posterschlüssel zur Erneuerung des Abonnements, ...

Militärisches. Daseadmiralats-Befehl Nr. 119. Garnisonsinspektion: Oberleutnant Tih. ...

Auszeichnungen. Seine k. u. k. Apostolische Majestät geruhet allergnädigst zu verleihen das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens am Bande des Militärverdienstkreuzes in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung im Kriege dem Besitzer der ...

Gottesdienst am Sonntag. Griechisch-orientalischer: 8 Uhr a. m. zu Perof für die in Saffana, ...

Wäschehaus „Zur Wienerin“
E. Pecorari
 Pola, Via Giulia 5 (Nähe des Theaters).
 Das beste Haus zum Ankauf von Herrenwäsche, Damenwäsche, Bettwäsche, ...
Damenblusen, Damenschuhe, Schürzen, Unterröcke, Schlaf Röcke, Kinderkostüme.
Feste Preise!
 Unsere Wäsche ist schon gewaschen und fertig zum Gebrauch.
 Das Geschäft bleibt auch Sonntags geöffnet.

Bei Epidemien und allen Infektionskrankheiten
Mattoni's bewährtes Vorbeugungsmittel.
Giesshübler Sauerbrun

Versicherungsabteilung
 des **Ersten allgemeinen Beamten-Vereines** der österreichisch-ungarischen Monarchie.
 Seit dem Jahre 1891 trägt der Beamten-Verein für alle seit diesem Jahre abgeschlossenen Versicherungen **die volle Kriegsgefahr** mit bestimmter Versicherungslaufzeit, ohne Prämienzuschlag oder Kürzung der Versicherungssumme ...

Alfred Martini:
Ein Gebot in schwerer Kriegszeit.
 Erhältlich in den Musikalien- und Buchhandlungen.
 Preis 2 Kronen.

Politeama Cicutti : Pola
 Samstag den 29. April ab 4 Uhr nachmittags und Sonntag den 30. April ab 3 Uhr nachmittags
 Vorführung des kinematographischen Meisterwerkes
KULISSENZAUBER
 In der Hauptrolle der hervorragende Schauspieler **A. Moissi.**
 PREISE: Parterre- und Logen-Eintritt 1 K., Galerie-Eintritt 30 h, Logen 2 K., Sperrsatz 40 h, Sitzplatz 30 h.
 10 Prozent des Reinertrages zugunsten des Roten Kreuzes.

Wirkuwaren!
 Weiße Marineleibchen, Netzleibchen, Ruderleibchen, Schweißsauger, Strümpfe, Socken, Badehosen, Wickelgamaschen.
 Großes Lager! Billige Preise!
IGNAZIO STEINER
 Piazza Foro POLA Piazza Foro

Wichtig für Kriegsanleihezeichner!

Nachstehend bringen wir den p. t. Lesern Rechenbeispiele, welche erweisen, daß der Staat dem Zeichner der vierten Kriegsanleihe sehr gute Ertragsmöglichkeiten eröffnet, und zwar:

Beispiele A für die Zeichnung auf:

Nominale K 1000.— vierzigjährige steuerfreie 5 1/2-prozentige amortisierbare Staatsanleihe.

I. Zeichnung gegen Vollbarzahlung.

Es kosten K 1000.— Nominale zum Subskriptionspreise à 98.— K 980.—
hierauf wird 1/2 Prozent vom Nominale, d. i. 5.—
vergütet, so daß Sie im Ganzen K 925.—
zu zahlen hätten.

Das jährliche Kuponertragnis gezeichneter Nominale K 1000.— beträgt K 55.— weshalb sich der vorauslagte Kapitalbetrag im Hinblick auf die bereits am 1. Juni 1922 beginnenden Rückzahlungen zum vollen Nennwerte, mit **6.08 Prozent pro Jahr** verzinst.

II. Zeichnung gegen Baranzahlung und 75-prozentige Belohnung des gezeichneten Nominales.

Es kosten K 1000.— Nominale zum Subskriptionspreise à 93.— K 930.—
hierauf wird 1/2 Prozent vom Nominale, d. i. 5.—
vergütet. K 925.—

Durch Belohnung der gezeichneten K 1000.— erhält man 75 Prozent vom Nominale 750.—
so daß die zu leistende Anzahlung K 175.—
beträgt.

Es können demnach mit einer Anzahlung von je K 175.— je Nominale K 1000.— steuerfreie 5 1/2-prozentige amortisierbare Staatsanleihe gezeichnet werden.

Das jährliche Kuponertragnis gezeichneter Nominale K 1000.— beträgt K 55.—
während für den durch Belohnung verschafften Betrag von K 750.— 5 Prozent Zinsen per Jahr 37.50
zu zahlen wären.

Dem Zeichner verbleiben sonach für die Dauer der Geltung des 5-prozentigen Belohnungszinsfußes jährlich . . . K 17.50
d. i. 10 Prozent.

Der begünstigte Belohnungszinsfuß zur jeweiligen offiziellen Bankrate (dermalen 5 Prozent), respektive zu 5 Prozent fix, ist bezüglich der steuerfreien 5 1/2-prozentigen amortisierbaren Staatsanleihe bis 30. Juni 1921 gewährleistet.

Beispiele B für die Zeichnung auf:

Nominale K 1000.— steuerfreie 5 1/2-% tige, am 1. Juni 1923 zurückzahlbare Staatsschatzscheine.

I. Zeichnung gegen Vollbarzahlung.

Es kosten K 1000.— Nominale zum Subskriptionspreis à K 95.50 K 955.—
hierauf wird 1/2 Prozent vom Nominale, d. i. 5.—
vergütet, so daß Sie im Ganzen K 950.—
zu zahlen hätten.

Das jährliche Kuponertragnis gezeichneter Nominale K 1000.— beträgt K 55.— weshalb sich der vorauslagte Kapitalbetrag unter Berücksichtigung der im Jahre 1923 erfolgenden Rückzahlung zum vollen Nennwerte für 7 Jahre mit **6.4 Prozent pro Jahr** verzinst.

II. Zeichnung gegen Baranzahlung und 75-prozentige Belohnung der gezeichneten Nominales.

Es kosten K 1000.— Nominale zum Subskriptionspreis à K 95.50 K 955.—
hierauf wird 1/2 Prozent vom Nominale, d. i. 5.—
vergütet. K 950.—

Durch Belohnung der gezeichneten K 1000.— erhält man 75 Prozent vom Nominale, d. i. K 750.—
so daß die zu leistende Anzahlung K 200.—
beträgt.

Es können demnach mit einer Anzahlung von je K 200.— je Nominale K 1000.— steuerfreie 5 1/2-prozentige, am 1. Juni 1923 zurückzahlbare Staatsschatzscheine gezeichnet werden.

Das jährliche Kuponertragnis gezeichneter Nominale K 1000.— beträgt K 55.—
während für den durch Belohnung verschafften Betrag von K 750.— 5 Prozent Zinsen per Jahr 37.50
zu zahlen wären.

Dem Zeichner verbleiben sonach für die Dauer der Geltung des 5-prozentigen Belohnungszinsfußes jährlich . . . K 17.50
d. i. 8.75 Prozent.

Der begünstigte Belohnungszinsfuß zur jeweiligen offiziellen Bankrate (dermalen 5 Prozent), respektive zu 5 Prozent fix, ist bezüglich der steuerfreien 5 1/2-prozentigen Staatsschatzscheine bis 30. Juni 1919 gewährleistet.

Zeichnungen auf die vierte österreichische Kriegsanleihe werden bei der Filiale der k. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Pola, Clivo S. Stefano Nr. 3, entgegengenommen, wo bereitwilligst Aufklärungen an jedermann vom Prokuristen der Filiale erteilt werden. —
Amtsstunden von 9 bis 12 a. m. und von 3 bis 6 p. m.

Kino des Roten Kreuzes Via Sergia :: Nr. 34 ::

Programm für heute:

Kriegswode: Städtebilder aus unserem eroberten Gebiet in Kallisch-Polen. Dowo-Alexandrija.

In der Hand des Todes. Spannendes Drama. ::
Mensch, bezahle deine Schulden! Humoreske aus dem Studentenleben. Urkomisch.

Vorstellungen um 2, 3.5, 4.10, 5.15, 6.20 Uhr.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h.

Programmänderung vorbehalten.

Sammlung Götschen:

Maschinenwesen. Technik. Kriegswesen. Mathematik.
Preis pro Band Kr. 1.35.

Verlag bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12

Steiner Wörterer.

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 8 Heller; Minimalstare 50 Heller. — Für Wörter in der Monatsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Zu vermieten:

Staubfreie, elegant möblierte Wohnung für einen Herrn bestehend aus Vorzimmer, zwei Zimmern, Küche und Veranda, gesund, schöne Aussicht, ist logisch zu vermieten. Auskunft in der Administration. 67

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Magio 2. 67

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Bettrara 1. 1. Et. 68

Wohnung mit Zimmer, Küche und Keller ab 1. Mai zu vermieten. 67

Schön möbliertes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Via Giovia 15, 2. Et. 65

Zu mieten gesucht:

Wohnung mit großem Zimmer, Küche, eventuell Kabinett, Gas, Wasser, und größerem Keller von einer gutsituierten Familie (Marineangehörige) mit zwei Kindern gesucht. Unter „Zwei Brüder“ an die Administration d. Bl. 67

Offene Stellen:

Tüchtige, verlässliche Maschinenschreiberin wird bei gutem Lohn sofort für dauernd aufgenommen. Offert unter „Nr. 682“ an die Administration d. Bl. 6-

Zu verkaufen:

Damenhüte zu verkaufen. Via Sijano 21. 68

Zu kaufen gesucht:

Gurkengläser werden gekauft. Adressen an die Administration erbeten. 66

Verchiedenes:

Gefunden wurde in einem hiesigen Lokale ein kleiner Geldbetrag. Der Verlussträger möge sich in der Offiziersmesse des Kriegshofenkommandos melden. 678

Fliegerhandbuch. Ein Leitfaden der gesamten Flugtechnik. Von Robert Eyb, k. u. k. Hauptmann, Feldpilot. K 13.50.

Flugmotoren. Von Dipl.-Ing. Hermann Donner und W. Isendahl. K 4.20.

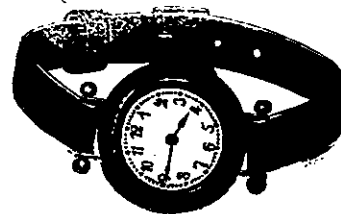
Verlag bei

Schinner'schen Buchhandlung (Mahter).

14kar. Gold-, Silber- und Metalluhren-Brascellets

Beste Schweizer Fabrikate
in größter Auswahl zu Original-Fabrikpreisen bei

Uhrmacher und Juwelier
K. JORGO, POLA
Via Sergia 21. 10



Nr. 5730. Armbanduhr mit Lederriemen, feinem Zifferblatt, sehr schön ausgeführt, in Nickel K 12 und 18; in Stahl K 15, 20 und 25, mit Radiumleuchtblatt K 19, 24, 36, 45 und 65; in Silber K 18, 20, 30 und 36, mit Radiumleuchtblatt K 28, 33, 46, 60 und 70; in 14kar. Gold K 60 und 90, mit Radiumleuchtblatt K 96 und 110; für Damen in Silber mit Silber-Zugarmband K 22 und 30; in Gold K 25 und 30; in 14kar. Gold K 64, 75 und 86, mit Brillanten besetzt K 60, 110 und 140.

Eintausch und Ankauf von allem Bruchgold und Silber zu den höchsten Preisen.

Reelle Garantie!

Preisliste umsonst!